



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/or, 4—8 Mal 20%or, 9—26 Mal 33% %/or, 27—52 Mal 50 %/or Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 6. März 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Bitte um Angaben, betreffs einer Erörterung. — Quittung. — Der Unterricht in der Geometrie inbezug auf gewerblichen Nutzen (Schluss). — Ueber die Uhr im Kunstgewerbe (Fortsetzung. Mit einer Abbildung.) — Neues Verfahren, das Viertel- oder Minutenrohr federnd zu machen. (Mit 5 Abbildungen.) — Antwort auf einige Nachfragen etc. — Die Rechenmaschine. — Gesetzeskunde. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bitte um Angaben,

betreffs einer Erörterung*).

Es dürfte im Interesse aller Herren Fabrikanten und Grossisten sein, Jemanden zu entlarven, welcher nicht nur höchstwahrscheinlich einen Uhrendiebstahl erlügen, sondern auch damit zusammenhängend einen ganz betrügerischen Bankrott gemacht hat, bei dem Wenige auch nur mehr als gar nichts erhalten haben.

Um dies näher erörtern zu können, ist es notwendig, dass Alle an die Redaktion dieses Blattes Anzeige machen, ob, wenn und an wen sie nachstehende goldene Uhren verkauft haben und handelt es sich namentlich um die Mitte des Jahres 1875:

- 18 karät., 19 linige Anker-Rem., pol. Cüvette, Nr. 107378.
- 14 karät., 18 linige Anker-Rem., flach Glas. Nr. 95090, Patent Lehmann.
- 14 karät., 14 linige gold. Damen-Cylinderuhr, schwarz emaill., pol. Cüvette Nr. 11727.
- 18 karät., 14 linige gold. Damen-Cylinderuhr, goldene Cüvette, Nr. 143394.
- 14 karät., 18 linige Anker-Rem., pol. Cüvette, engl. Zeiger, Nr. 61970.



*) Von einem achtbaren Kollegen gingen uns vorstehende Zeilen zu, die wir der allgemeinen Beachtung empfehlen; Notizen werden an die Redaktion erbeten und später weiteres bekannt gegeben.

Quittung

über Beiträge zum Schulbaufonds in Glashütte.

Von Herrn F. Eisert in Haida (Böhmen) 5 M. — Weitere Beiträge von Herrn Grossmann gemeldet: Von Herrn Uhrmacher Chr. Meffert in Salzen 16 M. und von Mechaniker Herrn E. Kreissig in Glashütte 50 M.

Die Expedition d. Allg. Journals d. Uhrmacherkunst. (Herm. Schlag.)

Der Unterricht in der Geometrie inbezug auf gewerblichen Nutzen.

(Schluss.)

Von den zahllosen Sätzen und Konstruktionen, die in den gewöhnlichen Lehrbüchern der Geometrie vorkommen, sind es verhältnismässig nur wenige, die bei einem Gewerbe — die einen bei diesem, die anderen bei jenem — in Anwendung kommen. Auf diese Sätze und Konstruktionen muss einerseits der Unterricht in der Geometrie, andererseits der im geometrischen Zeichnen eingerichtet werden, damit er nicht planlos der Willkür der einzelnen Lehrer preisgegeben wäre und erfolglos bleibe. Diese Sätze und Konstruktionen muss der Schüler beim Verlassen der Schule beherrschen und als positives Wissen und Können mit in's Leben nehmen; was darüber hinaus liegt, mag er später, sei es in der Praxis, sei es in der Fach- und Fortbildungsschule, lernen; dann hat er wenigstens Etwas, woran sich später das Weitere leicht anhängt, eine Grundlage, auf der später zu jeder Zeit leicht weiter gebaut werden kann, während er jetzt gewöhnlich nichts hat und das Gefühl der Unsicherheit und der Erfolglosigkeit des bisherigen Lernens ihm das fernere Lernen verleidet, den Bildungstrieb erstickt.

Die Absicht des gedachten Vereines geht dahin, aus den Aufgaben, welche die verschiedenen Gewerbe stellen, die allen oder den meisten gemeinsamen als allgemeines Ziel für die Volksschule unter Berücksichtigung der Stundenzahl und der Fassungskraft der Schüler festzustellen und ferner den Fortbildungs- und Fachschulen Fingerzeige zu geben, worauf sie besonders ihr Augenmerk richten mögen. Die Ergebnisse seiner Erhebungen und Berathungen beabsichtigt der Verein in einem Leitfaden niederzulegen und so auf die Lehrer und den Unterricht einzuwirken, durch die Schule der gewerblichen Ausbildung vorzuarbeiten und soviel an ihr ist, die Gewerbe zu heben und zu fördern, zugleich aber auch den Schulunterricht durch praktische Aufgaben zu beleben und den Schülern anziehend und angenehm zu machen. (Ind.-Ztg. f. Ung.)